

## Fraktionserklärung 24.11.2010 Thomas Lehmann



im Stadtrat Chemnitz  
Markt 1, 09111 Chemnitz  
Tel.: 0371 488 1325  
FAX 0371 488 1394  
[gruene.fraktion@stadt-chemnitz.de](mailto:gruene.fraktion@stadt-chemnitz.de)  
[www.gruene-chemnitz.de](http://www.gruene-chemnitz.de)

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, sehr geehrte Gäste,

stellen Sie sich mal vor, auf dem Chemnitzer Hauptbahnhof fahren endlich wieder mehr Züge ein und Menschen beseelen den tristen Betonvorplatz. Diese Vision könnte demnächst wahr werden. Vorausgesetzt die Pläne für das Chemnitzer Modell werden Realität. An der Infrastruktur scheint das auch nicht zu scheitern. Der Bau der Verknüpfungsstelle am Hauptbahnhof ist in vollem Gange. Der Bund hat seine Unterstützung für die Bahntrassen über den UNI-Campus nach Thalheim, nach Hainichen und nach Limbach/ Oberfrohna signalisiert.

Aber was unseren Straßen gut täte – weniger Autos, das könnte bei den neuen Schienensträngen zum Alptraum werden. Oberleitungen, Signale und Gleise – alles perfekt ausgebaut – aber keine Bahn rollt darauf.

Denn die derzeitigen Regio-Variobahnen der Citybahn können es nicht sein, da nur ein Teil der Strecken elektrifiziert werden soll. Das „große“ Vorbild in Karlsruhe ist mit der Voll-Elektrifizierung erfolgreich einen anderen Weg gegangen und transportiert heute pro Jahr mehr Personen, als die gesamte Fernverkehrssparte der DB.

Zurück zu Chemnitz: Weder die Stadt Chemnitz noch der Verkehrsverbund Mittelsachsen sind in der Lage, die Entwicklung der zehn geplanten Fahrzeuge mit zwei verschiedenen Antriebsarten zu finanzieren. Sollte der Freistaat Sachsen bei seinem „Nein“ zur Beteiligung an den Entwicklungskosten der Fahrzeuge bleiben, droht das gesamte Vorhaben zu scheitern.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen von CDU und FDP: Das Chemnitzer Modell ist ein sinnvolles Vorhaben, unsere Stadt attraktiver, ökologischer und erreichbarer zu machen. Dafür benötigen wir aber nicht nur Gleise sondern auch Lokomotiven. Bitte wirken sie mit darauf hin, dass die Landesregierung für das Chemnitzer Modell die Signale auf Grün stellt. In den kommenden beiden Jahren steigen die Regionalisierungsmittel vom Bund an den Freistaat um 33 Millionen gegenüber 2010 an. Das heißt: Der Freistaat erhält für den ÖPNV mehr Geld als in den Vorjahren. Hier sind Nachbesserungen im Landeshaushalt notwendig, um diese Mittel für sinnvolle ÖPNV-Projekte zu nutzen. Unsere Stadt darf nicht aufs Abstellgleis geschoben werden. Leipzig bekommt eine Million nach der anderen für den fast sinnlosen Citytunnel. Das darf nicht zu Lasten von Chemnitz gehen.

Wenn das Fahrzeugproblem bis Mitte 2011 nicht gelöst wird, haben aus unserer Sicht

weitere Bauabschnitte des „Chemnitzer Modells“ keinen Sinn.

Auch unser städtischer Nahverkehrsplan muss im kommenden Jahr fortgeschrieben werden. Weiterhin sollten alle Stadtteile gut erschlossen sein. Aber was passiert beispielsweise mit Reichenhain, wenn die Buslinie 51 wegfällt, aber die neue Straßenbahntrasse hinter der Universität abbiegt? Ähnliche Fragen stellen sich auch im Norden, beispielsweise in Ebersdorf.

Wir sollten aus Stuttgart 21 lernen und frühzeitig die Bürger in die Planungen mit einbeziehen. Das trifft auch auf die im Zuge des Chemnitzer Modells geplante Fällung der 160 Platanen auf der Reichenhainer Straße zu.